36. Studienkurs der Auslandstrainerschule Mainz feiert Abschluss

36. Studienkurs der Auslandstrainerschule Mainz feiert Abschluss
Zwölf Stipendiaten aus Afrika, Asien und Südamerika haben in Mainz eine einjährige Ausbildung zum Spezialtrainer für Leichtathletik absolvieren. Nun feiert der 36. Studienkurs der Auslandstrainerschule seinen Abschluss. Der Kurs wurde wie bereits die Kurse zuvor vom Deutschen Leichtathletik-Verband in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) im Auftrag des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Über 400 Trainer hat das Institut für Sportwissenschaft seit Beginn der Kurse im Jahr 1978 ausgebildet. Aus über 80 verschiedenen Ländern stammen die bisherigen Teilnehmer, die nach der Rückkehr in ihre Heimat als National- und Cheftrainer, Lehrer an Universitäten oder Sportschulen, als Funktionäre in nationalen Verbänden oder Verantwortliche in Ministerien tätig sind.
Die Stipendiaten des 36. Studienkurses zur Fortbildung ausländischer Leichtathletik-Trainer werden nun am Dienstag, 8. Juli 2014 im Rahmen einer kleinen Feier mit der Übergabe der Diplome verabschiedet. "Wir freuen uns besonders, dass wir nach dem ?Hochleistungskurs des vergangenen Jahres wiederum leistungsstarke Stipendiaten ehren können", kündigte PD Dr. Werner Steinmann, Leiter der Mainzer Auslandstrainerschule am Institut für Sportwissenschaft, an. Die Feier findet ab 12:00 Uhr in der DLV-Trainerakademie im Berno-Wischmann-Haus, Dalheimer Weg 2, Campus der Universität Mainz (Sportinstitut, gegenüber dem Universitätsstadion) statt.
Fotos:
  http://www.uni-mainz.de/bilder_presse/02_sport_ats_kurs36_01.jpg
Die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 36. Studienkurses der Auslandstrainerschule Mainz auf dem Sportgelände der JGU
Foto: Auslandstrainerschule Mainz
 http://www.uni-mainz.de/bilder_presse/02_sport_ats_kurs36_02.jpg
Die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 36. Studienkurses der Auslandstrainerschule Mainz vor ihrem Domizil im Berno-Wischmann-Haus der JGU
Foto: Auslandstrainerschule Mainz

Weitere Informationen:
PD Dr. Werner Steinmann
Trainings- und Bewegungswissenschaft
Institut für Sportwissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
D 55099 Mainz
Tel. +49 6131 39-23745
E-Mail: steinman@uni-mainz.de
  http://www.sport.uni-mainz.de/419.php
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=569184" width="1" height="1">

Pressekontakt

Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

55122 Mainz

steinman@uni-mainz.de

Firmenkontakt

Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

55122 Mainz

steinman@uni-mainz.de

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zählt mit rund 36.500 Studierenden aus über 130 Nationen zu den zehn größten Universitäten Deutschlands. Als einzige Volluniversität des Landes Rheinland-Pfalz vereint sie nahezu alle akademischen Disziplinen, inklusive Universitätsmedizin Mainz und zwei künstlerischer Hochschulen, unter einem Dach ? eine in der bundesdeutschen Hochschullandschaft einmalige Integration. Mit 84 Studienfächern mit insgesamt 219 Studienangeboten, darunter 95 Bachelor- und 101 Masterstudiengängen sowie 6 Zusatz-, Aufbau- und Erweiterungsstudiengängen, bietet die JGU eine außergewöhnlich breite Palette an Studienmöglichkeiten. Rund 4.150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, darunter 540 Professorinnen und Professoren, lehren und forschen in mehr als 150 Instituten und Kliniken (Stichtag: 01.12.2011, aus Landes- und Drittmitteln finanziert).Die JGU ist eine internationale Forschungsuniversität mit weltweiter Anerkennung. Dieses Renommee verdankt sie sowohl ihren herausragenden Forscherpersönlichkeiten als auch ihren exzellenten Forschungsleistungen in der Teilchen- und Hadronenphysik, den Materialwissenschaften, den Erdsystemwissenschaften, der translationalen Medizin, den Lebenswissenschaften, den Mediendisziplinen und den historischen Kulturwissenschaften.Die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird durch den Erfolg in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder bestätigt: Die JGU gehört zu den 23 Hochschulen in Deutschland, die es geschafft haben, sowohl eine Bewilligung für ein Exzellenzcluster als auch eine Bewilligung für eine Exzellenz-Graduiertenschule zu erhalten. Ihr Exzellenzcluster PRISMA, in dem vorwiegend Teilchen- und Hadronenphysiker zusammenarbeiten, und ihre materialwissenschaftliche Exzellenz-Graduiertenschule MAINZ zählen zur internationalen Forschungselite. Bis zu 50 Millionen Euro werden bis 2017 in diese beiden Projekte fließen.Zudem bestätigen gute Platzierungen in nationalen und internationalen Rankings sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen die Forschungserfolge der Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Diese Erfolge werden u.a. durch die einzigartigen Großforschungsanlagen der JGU ermöglicht, wie den Forschungsreaktor TRIGA und den Elektronenbeschleuniger MAMI, die Forscherinnen und Forscher aus aller Welt anziehen. Die forschungsorientierte Lehre ? die gezielte und frühzeitige Einbindung von Forschungsinhalten in die Curricula ? ist ein weiteres Profilmerkmal.Als einzige deutsche Universität ihrer Größe vereint die JGU fast alle Institute auf einem innenstadtnahen Campus, der zudem vier Partnerinstitute der außeruniversitären Spitzenforschung beherbergt. Ebenfalls auf dem Campus angesiedelt sind studentische Wohnheime und Kinderbetreuungseinrichtungen. Die klinischen und klinisch-theoretischen Einrichtungen der Universitätsmedizin liegen nur circa einen Kilometer entfernt.Die JGU versteht sich als "offene Universität" (civic university), als integraler Bestandteil der Gesellschaft, mit der sie eng und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Dies umfasst unter anderem das sogenannte lebenslange Lernen sowie den zügigen und umfassenden Wissens- und Technologietransfer.Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet und nach 150-jähriger Pause 1946 von der damaligen französischen Besatzungsmacht wiedereröffnet, ist die Johannes Gutenberg-Universität Mainz dem Vorbild und dem internationalen Wirkungsanspruch ihres Namensgebers bis heute verpflichtet: innovative Ideen zu fördern und umzusetzen; Wissen zu nutzen, um die Lebensbedingungen der Menschen und deren Zugang zu Bildung und Wissenschaft zu verbessern; sie zu bewegen, die vielfältigen Grenzen zu überschreiten, denen sie täglich begegnen.